

Gendern in den Abiturklausuren in NRW

Beitrag von „MarieJ“ vom 13. April 2024 16:51

Ich habe über eine mir bekannte Schulleitung gehört (kann hier leider nicht schreiben von wem genau), dass von der Bezirksregierung (ich glaube es war Münster) ausdrücklich gesagt wurde, man müsse auch in NRW die Genderschreibweisen mit Sternchen etc. als falsch kennzeichnen.

Hat jemand von euch dazu irgendwelche validieren Infos?

(Werde natürlich nach dem Wochenende versuchen, von der Bezirksregierung bzw. vom Schulministerium dazu eine entsprechende Bestätigung oder Negierung zu erhalten.)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. April 2024 17:35

Natürlich muss man das, immerhin ist diese Schreibweise ja objektiv falsch.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 13. April 2024 18:16

Da viele der werten Kolleg:innen sowieso ein Haufen von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit im Deutschen übersehen, fände ich es nur konsequent, wenn sie die laut Rechtschreibrat (noch) fehlerhafte Schreibweise ebenfalls konsequent ignorierten.

Beitrag von „tibo“ vom 13. April 2024 18:28

[Zitat von state_of_Trance](#)

Natürlich muss man das, immerhin ist diese Schreibweise ja objektiv falsch.

Naja, sie wird vom Rat für deutsche Rechtschreibung nicht empfohlen. Das bedeutet nicht, dass sie generell falsch ist, denn der Rat spricht ja nur für amtliche Schriften. Der Duden sieht das zum Beispiel anders. Für die Schule bzw. insbesondere für die Oberstufe obliegt die Regelung für Bewertungen ebenfalls nicht dem Rat, sondern der Bildungspolitik (s. [https://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr PM 20...dungspapier.pdf](https://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_PM_20...dungspapier.pdf), S. 8). Ich wüsste nicht, dass es in NRW entsprechende Vorgaben gibt. Im Sinne der Schüler*innen würde ich aber selbstverständlich keine Fehler in Abiturklausuren suchen, wo sie nicht zwingend zu suchen sind. Gerade für den Deutschunterricht ist eine Nutzung gendersensibler Sprache doch außerdem Ausdruck von Kompetenz im Umgang mit Sprache und derer gesellschaftlichen Wirkung.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 13. April 2024 18:38

[Zitat von state of Trance](#)

Natürlich muss man das, immerhin ist diese Schreibweise ja objektiv falsch.

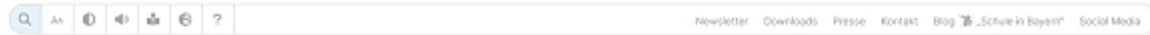
So objektiv finde ich das gar nicht. Rechtschreibnormen sind grundsätzlich willkürlich gesetzt und gerade wenn es von oben keine klare Vorgabe gibt, würde ich im Interesse der Schüler keinen Fehler anstreichen. Ich bin da aber grundsätzlich eher liberal eingestellt. Sofern ich erkenne, dass ein Schüler etwas systematisch macht und den Eindruck erzeugt, dass er Schreibweisen reflektiert verwendet, fällt das unter Sprachkompetenz und wird ohnehin nicht als Fehler bewertet. Wenn jemand konsequent <ss> statt <ß> schreibt, dann ist das für mich genauso in Ordnung wie zu gendern. Dass ich damit eher allein auf weiter Flur stehe, ist mir bewusst, aber fachlich kann ich das rechtfertigen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 13. April 2024 19:07

"Abi" ist nicht vom amtlichen Regelwerk abgedeckt.

Beitrag von „Websheriff“ vom 13. April 2024 19:25

Mein erster Besuch beim Internetauftritt des Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus - und prompt der erste Treffer in puncto atemberaubende Konstruktion bei der



Pressemitteilung Nr. 034 vom 13.03.2024

„Atemberaubende Konstruktionen der Nachwuchs-Ingenieurinnen und Ingenieure“

< zurück

Teilen

Quelle: <https://www.km.bayern.de/meldung/anna-s...-und-ingenieure>

Beitrag von „MarieJ“ vom 13. April 2024 21:09

[Zitat von state_of Trance](#)

Natürlich muss man das, immerhin ist diese Schreibweise ja objektiv falsch.

Es ging mir um die Frage, ob da in letzter Zeit eine entsprechende Anweisung seitens einer Bezirksregierung ergangen ist.

Der Rechtschreibrat hatte ja den schulischen Umgang mit den diversen Sonderzeichen in die Verantwortung der Bildungsministerien gestellt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. April 2024 09:34

Bislang war für NRW davon nicht die Rede.

<https://taz.de/Genderverbot-an-Schulen/!5972029/>

Beitrag von „s3g4“ vom 14. April 2024 10:24

Zitat von tibo

Gerade für den Deutschunterricht ist eine Nutzung gendersensibler Sprache doch außerdem Ausdruck von Kompetenz im Umgang mit Sprache und derer gesellschaftlichen Wirkung.

Gendersensible Sprache und das gendern mit Sonderzeichen sind nicht das gleiche.

Beitrag von „Moebius“ vom 14. April 2024 10:24

Ich finde Gender-Schreibweise unangenehm, noch unangenehmer finde ich die endlose Diskussion darüber.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. April 2024 10:31

NRW-Schulministerium zum Gendern - ANTENNE MÜNSTER (antennemuenster.de)

Formal gesehen wäre Gendern orthographisch falsch.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. April 2024 11:24

Zitat von Moebius

Ich finde Gender-Schreibweise unangenehm, noch unangenehmer finde ich die endlose Diskussion darüber.

MarieJ hat eine sachliche Frage gestellt, das Diskutieren haben andere angefangen, dich eingeschlossen.

Beitrag von „tibo“ vom 14. April 2024 11:36

[Zitat von s3g4](#)

Gendersensible Sprache und das gendern mit Sonderzeichen sind nicht das gleiche.

Das stimmt, gendersensible Sprache ist der übergeordnete Begriff für verschiedene Möglichkeiten. Hier wurde ja nach der Schreibweise mit Gender-Sternchen gefragt. Dies ist eine Form der gendersensiblen bzw. -gerechten Schreibweise.

Beitrag von „Ingeborg1980“ vom 14. April 2024 11:54

Ich für meinen Teil (Deutschlehrerin in BaWü) streiche die gegenderten Formen nicht an -

hierbei zählt nicht meine Meinung, dass sich die Sprache weiterentwickelt und die Jugendlichen hier

der Tatsache Ausdruck verleihen, dass sie alle Menschen meinen, sondern die Tatsache, dass sich

die Gesamtnote eines Deutschaufsatzes aus ganz anderen Faktoren ergibt:

- der präzisen und abwechslungsreichen Ausdrucksweise - die ist nämlich schwierig! Hat die Schülerin/der Schüler

einen breiten, sehr gut entwickelten Wortschatz, der Ideen präzise in Worte fasst?

- ist der Satzbau ebenso gut entwickelt? Spielen. Nebensatzvariationen und auch andere Konstruktionen eine Rolle?

- ist das Interpretationsergebnis tiefergehend? Wird auf Inhaltsparaphrase zugunsten einer sehr kritischen Interpretation verzichtet?

Wenn das alles gegeben ist und die Rechtschreibung und die Interpunktion sicher sind, dann spielt es überhaupt keine Rolle,

ob auf jeder Seite eine gegenderte Form steht. Niemals würde ich vom Notenbereich sehr gut abweichen, wenn alles außer der

Rechtschreibung dieser einzelnen Substantive richtig wäre.

Und wenn die Aufsätze aus anderen Gründen nur befriedigend oder ausreichend oder gar mangelhaft sind, dann spielen die 10-20

gegenderten Formen ebenfalls keine Rolle.

Wichtig ist mir das Gesamtpaket.

Und dass die Schülerinnen und Schüler auch die Doppelform nutzen können, das erkläre ich ihnen von Beginn an.

Ich selbst tue das auch und lege sehr viel Wert auf eine geschlechtersensible Sprache. Nutzt jemand das generische Maskulinum,

dann ist das ihre/seine Sache und auch in Ordnung (zumindest auf der orthographischen Ebene korrekt).

Und ansonsten kann man ja auch als Lehrerin und Lehrer abwarten, ob die Drittkorrektur von oben moniert, dass man keinen

Punkt abgezogen hat - im Endeffekt wäre es meines Erachtens wie gesagt falsch, einen Abituraufsatz deswegen abzuwerten.

So nach dem Motto: eine ergiebige und sehr kritische sowie eigenständige Interpretation der Faust-Stelle ist gelungen, aber

leider leider gendert Mäxchen, daher gebe ich ihm nur 12 und nicht 13 Punkte. Das wäre ja absurd.

Viele Grüße,

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. April 2024 11:58

[Zitat von Ingeborg1980](#)

Und ansonsten kann man ja auch als Lehrerin und Lehrer abwarten, ob die Drittkorrektur von oben moniert, dass man keinen

Punkt abgezogen hat - im Endeffekt wäre es meines Erachtens wie gesagt falsch, einen Abituraufsatz deswegen abzuwerten.

Und im Grunde kann einem das auch egal sein, so lange es eben von oben keine klare Vorgabe gibt. Ich weiß nicht, wie das BW handhabt, in NRW hält sich das Schulministerium jedenfalls

sehr zurück. Ich meine deren Tenor war: Es ist nicht verboten, aber auch nicht erlaubt.

Beitrag von „Joker13“ vom 14. April 2024 12:28

Man könnte doch auch anstreichen, wenn es objektiv gesehen orthographisch falsch ist, dies dann aber als "Wiederholungsfehler" werten (weil ja konsequent durchgezogen) und daher gibt es am Ende keine Auswirkung auf die Note.

Beitrag von „Websheriff“ vom 14. April 2024 12:37

[Zitat von Joker13](#)

Man könnte

.., wenn man wollte.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 14. April 2024 13:13

[Zitat von Joker13](#)

Man könnte doch auch anstreichen, wenn es objektiv gesehen orthographisch falsch ist, dies dann aber als "Wiederholungsfehler" werten (weil ja konsequent durchgezogen) und daher gibt es am Ende keine Auswirkung auf die Note.

Auch das ist in einzelnen Bundesländern so geregelt. Siehe verlinkter Artikel.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 13:23

[Zitat von Moebius](#)

Ich finde Gender-Schreibweise unangenehm

Ich nicht.

[Zitat von Moebius](#)

noch unangenehmer finde ich die endlose Diskussion darüber.

Ich nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 13:24

[Zitat von MarieJ](#)

Es ging mir um die Frage, ob da in letzter Zeit eine entsprechende Anweisung seitens einer Bezirksregierung ergangen ist.

Meinst du nicht, eine entsprechende Anweisung wär mittlerweile zu dir durchgedrungen?

Beitrag von „Flipper79“ vom 14. April 2024 14:09

[Zitat von O. Meier](#)

Meinst du nicht, eine entsprechende Anweisung wär mittlerweile zu dir durchgedrungen?

Würde ich auch sagen, vermutlich durch Schulmails.

Ich würde es eher so halten: Wer zu viel fragt, bekommt zu viele passende (oder unpassende) Antworten. Ich würde maximal eine Absprache kollegiumsintern treffen, damit es nicht bei Kolleg:in A angestrichen wird, bei Kolleg:in B nicht.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 14. April 2024 16:46

In letzter Zeit konnte man beobachten, wie sich die recht lesefreundliche Doppelpunktschreibweise samt Pausensprechweise immer breiter durchgesetzt haben. Scheint so, als wollte man schnell dazwischenfegen, bevor das plötzlich mainstream ist.

Ich spreche mich bestimmt nicht mit Kolleg:innen ab. Sollen sie doch anstreichen, was sie wollen. In meinem BL wird empfohlen, sich als Lehrer:in an den Duden zu halten. Tu ich erstmal nicht. Sollte es vorgeschrieben werden, schreibe ich halt Lehrer-/in, denn das ist absurderweise erlaubt.

[xxx.jpg](#)

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. April 2024 17:25

[Zitat von Ratatouille](#)

In letzter Zeit konnte man beobachten, wie sich die recht lesefreundliche Doppelpunktschreibweise samt Pausensprechweise immer breiter durchgesetzt haben.

Bei wem soll sich diese Schreibweise durchgesetzt haben?

Die Doppelpunktschreibweise ist genauso, wie die Schreibweise mit * oder ähnlichem nicht barrierefrei. Warum muss man sich irgendwelche diskriminierenden Schreibweisen ausdenken, statt einfach die bereits vorhandenen und barrierefreien sprachlichen Mittel zu verwenden, wenn man auf eine geschlechter"gerechte" Sprache Wert legt?

Die Pausensprechweise fällt mir auch vereinzelt (sehr negativ) auf. Für den Sprachfluss ist das unsinnig. Und auch hier gilt: es gibt bereits sprachliche Mittel um alle Geschlechter explizit anzusprechen (wenn Geschlecht so wichtig ist und man Wert auf so etwas legt).

Zum Ausgangsthema: solange keine offizielle Anweisung hierzu vorliegt, musst du es nicht anstreichen. Ich persönlich würde es beim ersten Auftreten anstreichen (weil es objektiv falsch ist), aber ansonsten nicht weiter berücksichtigen (weil die Schreibweise vertretbar ist und ich wegen so einem Quatsch kein Fass aufmache). Du kannst es aber auch einfach ignorieren.

Beitrag von „Moebius“ vom 14. April 2024 17:35

Zitat von Schmidt

Bei wem soll sich diese Schreibweise durchgesetzt haben?

Durch die Bank lehnt eine überwältigende Mehrheit in Deutschland - auch unter Frauen und Jüngeren - Gender-Schreibweisen ab. Nur exemplarisch:

<https://www.mdr.de/nachrichten/de...prache-100.html>

Ich habe auch noch keinen einzigen SuS erlebt, der in einem handschriftlichen Text irgendwelche Sternchen oder Doppelpunkte einbaut, Anweisungen dafür, wie damit umzugehen ist, halte ich für überflüssig, weil es schlicht kein Problem darstellt.

In meinen eigenen Texten versuche ich neutrale Formulierungen zu wählen, das ist im deutschen meiner Meinung nach auch leicht möglich, weil es die they/them Problematik bei uns nicht gibt.

Das Thema wird von einer verschwindend geringen Minderheit gepusht und damit meine ich nicht nur die Befürworter, sondern auch die "Gegner", die damit ein Thema gefunden haben, mit dem man billige Populismuspunkte sammeln kann (eine Spezialität insbesondere von Söder).

Beitrag von „tibo“ vom 14. April 2024 17:53

Zitat von Schmidt

Bei wem soll sich diese Schreibweise durchgesetzt haben?

In der Universität erlebte ich es genau so als Standard wie im ZfsL. Ich habe zuletzt von Menno Baumann die Bücher "Systemsprenger in der Schule" und "Verstehende Diagnostik in der [Pädagogik](#)" gelesen. Das zweite, neue Fachbuch ist nun mit Doppelpunkt zum Gendern statt generischem Maskulinum verfasst. Auch die Fachzeitschrift Grundschule Sachunterricht, die ich hier digital vorliegen habe, gendert mit Doppelpunkt. Bei der taz mit Gender-Stern und bei ProSieben mit Sprechpause ist es mir zuletzt auch wieder positiv aufgefallen. Im persönlichen Umfeld wird teilweise eine Sprechpause genutzt - auch von mir.

Dass die Mehrheit das Bedürfnis nach Repräsentation einer Minderheit ablehnt, vor allem wenn dieses als Angriffspunkt der Rechtspopulist*innen / -extremist*innen genutzt wird, ist nun wenig überraschend. Es gäbe diese Abwehrreflexe und die Debatte an sich sicher nicht, wenn es nicht genutzt würde.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. April 2024 17:57

[Zitat von tibo](#)

In der Universität erlebte ich es genau so als Standard wie im ZfsL. Ich habe zuletzt von Menno Baumann die Bücher "Systemsprenger in der Schule" und "Verstehende Diagnostik in der [Pädagogik](#)" gelesen. Das zweite, neue Fachbuch ist nun mit Doppelpunkt zum Gendern statt generischem Maskulinum verfasst. Auch die Fachzeitschrift Grundschule Sachunterricht, die ich hier digital vorliegen habe, gendert mit Doppelpunkt. Bei der taz mit Gender-Stern und bei ProSieben mit Sprechpause ist es mir zuletzt auch wieder positiv aufgefallen. Im persönlichen Umfeld wird teilweise eine Sprechpause genutzt - auch von mir.

Dass die Mehrheit das Bedürfnis nach Repräsentation einer Minderheit ablehnt, vor allem wenn dieses als Angriffspunkt der Rechtspopulist*innen / -extremist*innen genutzt wird, ist nun wenig überraschend. Es gäbe diese Abwehrreflexe und die Debatte an sich sicher nicht, wenn es nicht genutzt würde.

Mein Paper wurde auch zwangsgegendert. Wenn der Verlag sich die Arbeit machen will, bitte sehr.

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. April 2024 17:58

Zitat

In der Universität erlebte ich es genau so als Standard wie im ZfsL. Ich habe zuletzt von Menno Baumann die Bücher "Systemsprenger in der Schule" und "Verstehende Diagnostik in der [Pädagogik](#)" gelesen. Das zweite, neue Fachbuch ist nun mit Doppelpunkt zum Gendern statt generischem Maskulinum verfasst. Auch die Fachzeitschrift Grundschule Sachunterricht, die ich hier digital vorliegen habe, gendert mit Doppelpunkt.

Also pädagogischer Elfenbeinturm

[Zitat von tibo](#)

Dass die Mehrheit das Bedürfnis nach Repräsentation einer Minderheit ablehnt, vor allem wenn dieses als Angriffspunkt der Rechtspopulist*innen / -extremist*innen genutzt wird, ist nun wenig überraschend.

Frauen sind eine Minderheit? Frauen sind nicht repräsentiert? Wie bitte?

Zumal es um das Gendern mit Sternechen und Sprechpause geht, nicht um die Repräsentation von Frauen. Das sind ganz unterschiedliche Punkte.

Zitat

Es gäbe diese Abwehrreflexe und die Debatte an sich sicher nicht, wenn es nicht genutzt würde.

Das Problem sind Menschen, die Sexismus und rechten Populismus unterstellen, wenn andere Menschen das Gendern ablehnen. Schubladen können alle Extremisten, egal auf welcher Seite.

Beitrag von „Maylin85“ vom 14. April 2024 18:00

[Zitat von Joker13](#)

Man könnte doch auch anstreichen, wenn es objektiv gesehen orthographisch falsch ist, dies dann aber als "Wiederholungsfehler" werten (weil ja konsequent durchgezogen) und daher gibt es am Ende keine Auswirkung auf die Note.

Also macht man sdie Anstreicherei letztlich umsonst?

Entweder streiche ich an und werte es dann auch oder ich spare mir den Aufwand, alles andere ist doch nur Zeitverschwendung für die Lehrkraft.

Beitrag von „tibo“ vom 14. April 2024 18:18

[Schmidt](#), warum stellst du die Fragen zu Frauen, wenn du im nächsten Absatz direkt selbst sagst, dass es um diese bei Gender-Schreibweisen wie Sternchen und Sprechpausen gar nicht primär geht?

Sexismus ist auch, Sexismus nicht sehen zu wollen. Unhöflich bis verletzend ist es, Menschen nicht richtig anzusprechen. Rechter Populismus / Rechtsextremismus ist es, trans Menschen in ihren Rechten und ihrer Stellung in der Gesellschaft anzugreifen. Das geht alles durchaus auch durch Sprache, denn Sprache teilt mehr mit als nur den Inhalt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. April 2024 18:27

Zitat von tibo

warum stellst du die Fragen zu Frauen, wenn du im nächsten Absatz direkt selbst sagst, dass es um diese bei Gender-Schreibweisen wie Sternchen und Sprechpausen gar nicht primär geht?

Repräsentation und Gendersternchen sind nicht dasselbe

Gendersternchen repräsentieren niemanden. Menschengruppen werden durch Menschen dieser Gruppe repräsentiert, nicht durch abstrakte sprachliche Verrenkungen.

Zitat

Sexismus ist auch, Sexismus nicht sehen zu wollen. Unhöflich bis verletzend ist es, Menschen nicht richtig anzusprechen.

Du wirfst hier schon wieder etwas durcheinander. Eine Ärztin ist eine Ärztin, natürlich wird diese als Individuum als Ärztin bezeichnet. Ärzte im Plural sind Ärzte jeden Geschlechts, Ärztinnen und Ärzte auch (andere Formen gibt es nicht; auch jemand, der divers ist muss eine dieser beiden Formen für sich verwenden).

Zitat

Rechter Populismus / Rechtsextremismus ist es, trans Menschen in ihren Rechten und ihrer Stellung in der Gesellschaft anzugreifen. Das geht alles durchaus auch durch Sprache, denn Sprache teilt mehr mit als nur den Inhalt.

Das eskaliert bei dir gerade leicht. ☐☐

Menschen, die nicht mit Sternchen gendern, sind nicht automatisch Rechtspopulisten oder transfeindlich.

In meinem Umfeld gendert niemand, weder schriftlich noch mündlich, auch die Transmenschen nicht. Wir haben uns am Freitag trotzdem gefreut, dass das Transsexuellengesetz glücklicherweise demnächst obsolet sein wird.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 14. April 2024 18:43

[Zitat von Schmidt](#)

[...] Ärzte im Plural sind Ärzte jeden Geschlechts, [...]

Können sein!

Wenn ich im Nachsatz von Ärztinnen spreche, waren wohl doch nur die männlichen gemeint.

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. April 2024 18:45

[Zitat von SwinginPhone](#)

Können sein!

Wenn ich im Nachsatz von Ärztinnen spreche, waren wohl doch nur die männlichen gemeint.

Kommt drauf an

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 14. April 2024 18:48

[Zitat von Schmidt](#)

Kommt drauf an

Worauf?

„Alle Ärzte tragen weiße Kittel, alle Ärztinnen grüne Kittel.“

Dann sind die Personen, die weiße Kittel tragen, nicht alle männlich?

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. April 2024 18:52

[Zitat von SwinginPhone](#)

Worauf?

„Alle Ärzte tragen weiße Kittel, alle Ärztinnen grüne Kittel.“

Dann sind die Personen, die weiße Kittel tragen, nicht alle männlich?

Dann sind ich und die meisten anderen Menschen verwirrt, weil Ärzte Männer und Frauen sind, nicht nur Männer.

In der Realität würde man so einen konstruierten Satz wohl gar nicht sagen. Warum tragen Ärzte unterschiedlichen Geschlechts unterschiedliche Kittel? Und warum sagt man bei einer Gruppe Ärzte nicht "Die Männer tragen weiße Kittel, die Frauen tragen grüne Kittel"?

Beitrag von „tibo“ vom 14. April 2024 18:53

[Zitat von Schmidt](#)

Repräsentation und Gendersternchen sind nicht dasselbe

Gendersternchen repräsentieren niemanden. Menschengruppen werden durch Menschen dieser Gruppe repräsentiert, nicht durch abstrakte sprachliche Verrenkungen.

Selbstverständlich sind Gender-Sternchen und Sprechpausen eine sprachliche Repräsentation von trans Menschen.

[Zitat von Schmidt](#)

Du wirfst hier schon wieder etwas durcheinander. Eine Ärztin ist eine Ärztin, natürlich wird diese als Individuum als Ärztin bezeichnet. Ärzte im Plural sind Ärzte jeden Geschlechts, Ärztinnen und Ärzte auch (andere Formen gibt es nicht; auch jemand, der divers ist muss eine dieser beiden Formen für sich verwenden).

Das generische Maskulinum ist z.B. nach dem Duden keine gendergerechte Schreibweise - weder für Frauen noch für trans Menschen. Damit misslingt nämlich auch eine kognitive Repräsentation. Außerdem ist es unpräzise, wie SwiginPhones Beispiel aufzeigt.

Zitat von Schmidt

Das eskaliert bei dir gerade leicht. ☐☐

Menschen, die nicht mit Sternchen gendern, sind nicht automatisch Rechtspopulisten oder transfeindlich.

Wer behauptet denn sowas?

Herzlichen Glückwunsch zum Derailen der Ausgangsfrage.

Beitrag von „tibo“ vom 14. April 2024 19:06

Zitat von Schmidt

Das Problem sind Menschen, die Sexismus und rechten Populismus unterstellen, wenn andere Menschen das Gendern ablehnen.

Mein Fehler, auf deine erste Antwort nicht direkt zu antworten: Wer unterstellt hier denn sowas? Meine ausführlichere Antwort darauf war wohl missverständlich.

Zitat von Schmidt

Dann sind ich und die meisten anderen Menschen verwirrt, weil Ärzte Männer und Frauen sind, nicht nur Männer.

Dass die meisten Menschen an Ärzte und Ärztinnen denken, wenn man das generische Maskulinum nutzt, ist nicht wahr, siehe Forschung zu kognitiver / mentaler Repräsentation beim generischen Maskulinum.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 14. April 2024 19:06

Zitat von Schmidt

Dann sind ich und **die meisten** anderen Menschen verwirrt, weil Ärzte Männer und Frauen sind, nicht nur Männer.

Gibt es da repräsentative Studien zu? Oder schließt Du nur von Deiner Meinung auf alle?

„Alle Schüler gehen bitte in die Aula und alle Schülerinnen in die Turnhalle!“

Ist das auch konstruiert? Müsste ich da auch etwas wie „Liebe Schüler, die Jungen gehen bitte in die Aula und die Mädchen in die Turnhalle!“ sagen?

Beitrag von „Schmidt“ vom 14. April 2024 19:08

Zitat von tibo

Selbstverständlich sind Gender-Sternchen und Sprechpausen eine sprachliche Repräsentation von trans Menschen.

Wenn man daran glaubt sicher.

Transmenschen sind übrigens keine besondere Klasse an Menschen. Transfrauen sind Frauen, Transmänner sind Männer. Die müssen nicht besonders berücksichtigt werden.

Zitat

Das generische Maskulinum ist z.B. nach dem Duden keine gendergerechte Schreibweise - weder für Frauen noch für trans Menschen. Damit misslingt nämlich auch eine kognitive Repräsentation. Außerdem ist es unpräzise, wie SwinginPhones Beispiel aufzeigt.

Man kann auch einfach seine Augen aufmachen und hat jede Form der Repräsentation, die man haben will.

Newsflash: Frauen und Transmenschen sind überall. 😊

Zitat

Wer behauptet denn sowas?

Herzlichen Glückwunsch zum Derailen der Ausgangsfrage.

Du hast mit Rechtspopulismus und Transfeindlichkeit angefangen. Keine Ahnung, was das mit dem Ablehnen des Genders zu tun hat.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 14. April 2024 19:09

[Zitat von tibo](#)

Selbstverständlich sind Gender-Sternchen und Sprechpausen eine sprachliche Repräsentation von trans Menschen.

Wenn diese trans nicht-binär sind, ja. Ansonsten nein. Trans Frauen sind Frauen, trans Männer sind Männer. Für die dürfte ein Platzhaltersymbol komplett irrelevant sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. April 2024 19:11

[Zitat von Schmidt](#)

Du hast mit Rechtspopulismus und Transfeindlichkeit angefangen. Keine Ahnung, was das mit dem Ablehnen des Genders zu tun hat.

Ist zwar nicht ganz so krass, aber auch X ist mein ein Nazi wenn man die Art zu gendern, die immer noch (zwar nicht mehr so vehement) ausgerollt werden soll.

Ich finde solche Verharmlosungen von schlimmen Menschen und Taten echt nicht lustig.

Beitrag von „MarieJ“ vom 14. April 2024 19:16

Zitat von O. Meier

Meinst du nicht, eine entsprechende Anweisung wär mittlerweile zu dir durchgedrungen?

Ja, das meinte ich, bis ich über eine andere Person von dieser angeblich ausdrücklich (offenbar mündlich) gegebenen Anweisung hörte. Und da diese Person durchaus vertrauenswürdig ist, fragte ich hier nach eventuell weiteren Kenntnissen. Und genau nur das.

Die offiziellen Regeln und Anmerkungen des Duden dazu sind mir bekannt, auch, dass manche Schulen in NRW generell in Arbeitsblättern und in ihren offiziellen Schreiben gendern. Wie die das in den Klausuren handhaben ☹️.

Beitrag von „tibo“ vom 14. April 2024 19:17

Zitat von Schmidt

Transmenschen sind übrigens keine besondere Klasse an Menschen. Transfrauen sind Frauen, Transmänner sind Männer. Die müssen nicht besonders berücksichtigt werden.

Klassischer Fehler ähnlich der Aussage: "Ich sehe keine Hautfarben". Durch Ignorieren von Benachteiligung und benachteiligten Gruppen - auch aus vermeintlich guten Gründen zur Schaffung einer vermeintlichen Normalität, die es eben leider nicht gibt - wird ihre Stellung in der Gesellschaft nicht verbessert.

Zitat von Schmidt

Du hast mit Rechtspopulismus und Transfeindlichkeit angefangen. Keine Ahnung, was das mit dem Ablehnen des Genderns zu tun hat.

Das erkläre ich gerne nochmal:

Hier wurde eine Umfrage angeführt, dass das Gendern von der Mehrheit abgelehnt würde. Deshalb habe ich geantwortet, dass dies u.a. wegen der Beeinflussung der Debatte durch rechtspopulistische bis -extremistische Akteure wenig verwunderlich ist. Du hast daraus anscheinend irgendwie interpretiert, dass jede nicht-Nutzung des Gendersterns rechtspopulistisch wäre. Das habe ich aber nie geschrieben.

Zitat von RosaLaune

Wenn diese trans nicht-binär sind, ja. Ansonsten nein. Trans Frauen sind Frauen, trans Männer sind Männer. Für die dürfte ein Platzhaltersymbol komplett irrelevant sein.

Das stimmt sicher für eine gewisse Anzahl derjenigen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 19:19

[Zitat von MarieJ](#)

Ja, das meinte ich, bis ich über eine andere Person von dieser angeblich ausdrücklich (offenbar mündlich) gegebenen Anweisung hörte.

Eine Weisung sollte schon irgendwie auf einem offiziellen weg kommen. Dass diese nicht schriftlich sein sollen, kann ich mir nicht vorstellen. Wenn aber, müsstest du etwas von deiner Schulleiterin gehört haben. Hast du nicht? dann braucht's dich nicht zu kümmern.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 14. April 2024 19:37

[Zitat von Schmidt](#)

Also pädagogischer Elfenbeinturm

wo die deutliche Mehrheit weiblich ist - aber kein Grund für eine Panikattacke.

Mag ungewohnt für manchen sein, sich als Lehrer:in angesprochen zu fühlen. Nicht mein Problem.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 19:43

[Zitat von Schmidt](#)

wie die Schreibweise mit * oder ähnlichem nicht barrierefrei.

Du meinst wegen elektrischer Vorlesesysteme, die das nicht so gut machen? Für technische Probleme gibt es technische Lösungen. Softwareupdates sind nicht mal in Bayern verboten.

Oder welche Barrieren siehst du?

Beitrag von „s3g4“ vom 14. April 2024 19:47

[Zitat von Ratatouille](#)

Mag ungewohnt für manchen sein, sich als Lehrer:in angesprochen zu fühlen. Nicht mein Problem

Wobei Lehrkraft doch viel eingängiger ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 19:52

[Zitat von Schmidt](#)

andere Formen gibt es nicht; auch jemand, der divers ist muss eine dieser beiden Formen für sich verwenden).

Nein, muss sie eben nicht. Möchte sie vielleicht auch nicht. Zu verlangen, dass sich Non-Binäre einer binären Sprache unterordnen, ist nicht gerade respektvoll.

Beitrag von „CDL“ vom 14. April 2024 20:01

[Zitat von Moebius](#)

Ich habe auch noch keinen einzigen SuS erlebt, der in einem handschriftlichen Text irgendwelche Sternchen oder Doppelpunkte einbaut, Anweisungen dafür, wie damit umzugehen ist, halte ich für überflüssig, weil es schlicht kein

Ich schon und zwar von verschiedenen SuS.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 20:08

Zitat von Schmidt

es gibt bereits sprachliche Mittel um alle Geschlechter explizit anzusprechen

Ja, so wie der Böhmermann das macht. Und wenn der das sagt, klingt das auch gut. Ich finde es aber für den Alltag zu lang. Da ist doch so ein Stern eher harmlos.

Es gibt für alles Mögliche sprachliche Mittel. Demnach müsste Sprache sich nicht ändern. Tut sie aber trotzdem. Und dann drücken wir die gleichen Dinge auf einmal anders aus. Wo wäre denn jetzt das Problem?

Zitat von Schmidt

Die Pausensprechweise

Der Glottisschlag, den es schon länger in der Aussprache des Deutschen gibt, ist keine Pause. Die klänge in der Tat ungünstig. Ich erlebe mittlerweile viele, die den Glottisschlag als Gender-Sprechweise mit einer gewissen Selbstverständlichkeit aussprechen. Und genau so normal und selbstverständlich klingt der dann. Der Sprechfluss wird dadurch nicht gehemmt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2024 20:14

Zitat von Moebius

Durch die Bank lehnt eine überwältigende Mehrheit in Deutschland - auch unter Frauen und Jüngeren - Gender-Schreibweisen ab.

Und wenn das so bleibt, wird sich die gegenderte Sprache nicht durchsetzen. Dann verdunstet sie wieder oder bleibt ein Elfenbeinturmphänomen und die ganze Aufregung war umsonst. Manchmal aber verschieben sich Mehrheiten, wer weiß. Unsere Gesellschaft hat schon so manche Wendung durchlaufen.

Ich wüsste an der Stelle allerdings gerne, welche Fragen da konkret gestellt wurde und welche Antwortmöglichkeiten es gab. Ich halte es nämlich auch für möglich, dass es vielen Leuten furchtbar egal ist, wie andere sprechen, weil sie sonst auch nicht so genau darauf achten, was gesagt wird — und wie.

Was soll das denn bedeuten, dass man so etwas ablehnt? Halten die sich die Ohren zu, wenn jemand gendert? Oder rennen die schreiend 'raus oder drohen Prügel an? Oder hören sie einfach drüber weg?

Beitrag von „Yummi“ vom 14. April 2024 20:55

[Zitat von SwinginPhone](#)

Worauf?

„Alle Ärzte tragen weiße Kittel, alle Ärztinnen grüne Kittel.“

Dann sind die Personen, die weiße Kittel tragen, nicht alle männlich?

Du unterstellst dass es nur zwei Geschlechter gibt 🤔👍

Mich verwirrt diese Diskussion erheblich. Ich will gar nicht wissen wie dies bei der Bevölkerung ankommt.

Beitrag von „Yummi“ vom 14. April 2024 20:58

[Zitat von s3g4](#)

Wobei Lehrkraft doch viel eingängiger ist.

Kraft ist doch viel zu brutal. Da fühlt sich jemand sicherlich unwohl. Dann lieber Lehrkörper.

Beitrag von „Yummi“ vom 14. April 2024 21:05

Zitat von O. Meier

Und wenn das so bleibt, wird sich die gegenderte Sprache nicht durchsetzen. Dann verdunstet sie wieder oder bleibt ein Elfenbeinturmphänomen und die ganze Aufregung war umsonst. Manchmal aber verschieben sich Mehrheiten, wer weiß. Unsere Gesellschaft hat schon so manche Wendung durchlaufen.

Ich wüsste an der Stelle allerdings gerne, welche Fragen da konkret gestellt wurde und welche Antwortmöglichkeiten es gab. Ich halte es nämlich auch für möglich, dass es vielen Leuten furchbar egal ist, wie andere sprechen, weil sie sonst auch nicht so genau darauf achten, was gesagt wird — und wie.

Was soll das denn bedeuten, dass man so etwas ablehnt? Halten die sich die Ohren zu, wenn jemand gendert? Oder rennen die schreiend 'raus oder drohen Prügel an? Oder hören sie einfach drüber weg?

Politische Mehrheiten verschieben sich tatsächlich. Und obwohl konservativ eingestellt, gefällt es mir nicht in welche Richtung es teilweise abdriftet.

Beitrag von „Gymshark“ vom 14. April 2024 22:49

Ist die Ablehnung der Genderschreibweise nicht in den letzten 2 Jahren, seitdem das Thema eine größere mediale Aufmerksamkeit erhielt, gesamtgesellschaftlich nicht sogar eher weiter gestiegen?

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. April 2024 00:30

Zitat von tibo

Klassischer Fehler ähnlich der Aussage: "Ich sehe keine Hautfarben". Durch Ignorieren von Benachteiligung und benachteiligten Gruppen - auch aus vermeintlich guten Gründen zur Schaffung einer vermeintlichen Normalität, die es eben leider nicht gibt - wird ihre Stellung in der Gesellschaft nicht verbessert.

Das stimmt sicher für eine gewisse Anzahl derjenigen.

Puh, hast du jemals mit Transmenschen gesprochen? Hast du Transmenschen in deinem Umfeld? Die meisten Transmenschen wollen nicht von irgendwelchen Sternchen erfasst werden, sondern als das wahrgenommen werden, was sie sind: Männer bzw. Frauen.

Zitat

Das erkläre ich gerne nochmal:

Hier wurde eine Umfrage angeführt, dass das Gendern von der Mehrheit abgelehnt würde. Deshalb habe ich geantwortet, dass dies u.a. wegen der Beeinflussung der Debatte durch rechtspopulistische bis -extremistische Akteure wenig verwunderlich ist.

Jaja, wer das Gendersternchen ablehnt ist bestimmt von Rechtspopulisten beeinflusst worden. ☐

Zitat

Du hast daraus anscheinend irgendwie interpretiert, dass jede nicht-Nutzung des Gendersterns rechtspopulistisch wäre. Das habe ich aber nie geschrieben.

Du hast einen Zusammenhang zwischen Rechtspopulismus und dem Ablehnen des Gendersternchens hergestellt. Wozu genau, wenn du da gar keinen Zusammenhang siehst?

Es ist wirklich spannend, zu beobachten, wie Radikale aller Lager die gleichen Taktiken verwenden.

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. April 2024 00:36

[Zitat von Ratatouille](#)

wo die deutliche Mehrheit weiblich ist - aber kein Grund für eine Panikattacke.

Mag ungewohnt für manchen sein, sich als Lehrer:in angesprochen zu fühlen. Nicht mein Problem.

Wen interessiert schon Barrierefreiheit, gell? Naja, ist sicher auch nicht dein Problem.

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. April 2024 05:37

[Zitat von Schmidt](#)

Wir haben uns am Freitag trotzdem gefreut, dass das Transsexuellengesetz glücklicherweise demnächst obsolet sein wird

Ich habe mich am Freitag auch gefreut, weil mit der neuen Gesetzgebung dann wohl auch die Ungerechtigkeit, dass eine Gleichstellungsbeauftragte per Gesetz immer weiblich sein muss und das §183 StGB nur für Männer gilt, ein Ende haben wird.

Wenn sich gemäß des neuen Gesetzes ein Christian für 2 Jahre zwecks Wahl zur Gleichstellungsbeauftragten als Christiane definiert und das auch so beim Standesamt zu Protokoll gibt, müsste die Wahl doch rechtlich zulässig sein?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 15. April 2024 05:59

[Zitat von plattyplus](#)

Ich habe mich am Freitag auch gefreut, weil mit der neuen Gesetzgebung dann wohl auch die Ungerechtigkeit, dass eine Gleichstellungsbeauftragte per Gesetz immer weiblich sein muss und das §183 StGB nur für Männer gilt, ein Ende haben wird.

Wenn sich gemäß des neuen Gesetzes ein Christian für 2 Jahre zwecks Wahl zur Gleichstellungsbeauftragten als Christiane definiert und das auch so beim Standesamt zu Protokoll gibt, müsste die Wahl doch rechtlich zulässig sein?

Was § 183 StGB angeht, herrscht derzeit wohl kein Konsens. Entweder wird sich die Bestimmung "Mann" an den Geschlechtseintrag orientieren, oder aber an den biologischen Tatsachen. Das BVerfG hat § 183 StGB für verfassungsmäßig erachtet, weil es biologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen gäbe und die exhibitionistische Handlung an das Vorhandensein eines Penis anknüpft. Geht man danach, dann könnten trans Frauen, die keine geschlechtsangleichende Operation vornehmen lassen haben, im Sinne des § 183 StGB weiterhin als Mann gelten, trans Frauen, die eine geschlechtsangleichende Operation durchgemacht haben, dagegen nicht. Für trans Männer wäre es entsprechend anders herum.

Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages hatte dazu erst vor kurzem eine Ausarbeitung verfasst: <https://www.bundestag.de/resource/blob/...-107-23-pdf.pdf>

Die beste Lösung wäre, den § 183 StGB einfach auf Menschen und nicht auf Männer anzuwenden.

Beitrag von „tibo“ vom 15. April 2024 06:04

Zitat von Schmidt

Puh, hast du jemals mit Transmenschen gesprochen? Hast du Transmenschen in deinem Umfeld? Die meisten Transmenschen wollen nicht von irgendwelchen Sternchen erfasst werden, sondern als das wahrgenommen werden, was sie sind: Männer bzw. Frauen.

Du hast einen Zusammenhang zwischen Rechtspopulismus und dem Ablehnen des Gendersternchens hergestellt. Wozu genau, wenn du da gar keinen Zusammenhang siehst?

Die ersten zwei von drei Selbstvertreter*innengruppen, die Google mir anzeigt, nutzen den Genderstern. Das spiegelt auch meine persönliche Erfahrung wider.

Es gibt auch einen Zusammenhang zwischen den Farben schwarz, weiß, rot und Rechtsextremismus und trotzdem ist nicht jeder diese Farben tragende Mensch rechtsextrem. Ähnlich ist es auch bei der Ablehnung des Genders.

Schön, wie du hier benachteiligte Gruppen gegeneinander ausspielist. Barrierefreiheit und gendergerechte Sprache sind noch ein Dilemma, das stimmt. Anders als du erkennt der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband das aber an und betont:

Zitat von Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband

Wir bedauern, dass die Beidnennung denjenigen Menschen, die sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuordnen, nicht gerecht wird. (...)

Bisher gibt es unter den Menschen, die sich weder als männlich noch als weiblich einordnen, keinen Konsens darüber, wie gegendert werden soll. Wenn sich jedoch die maßgeblichen Organisationen dieser Menschen auf einen gemeinsamen Vorschlag dazu einigen würden, wäre das für uns ein gewichtiger Grund, unsere Position zum Gendern auf den Prüfstand zu stellen – schließlich sind auch wir eine Selbsthilfevereinigung und respektieren deshalb, wenn Menschen in eigener Angelegenheit entscheiden wollen. (...)

Falls jedoch mit Kurzformen gegendert werden soll, empfiehlt der DBSV, das Sternchen zu verwenden, unter anderem, weil davon auszugehen ist, dass Doppelpunkt und Unterstrich für sehbehinderte Menschen schlechter erkennbar sind als das Sternchen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 15. April 2024 06:13

Zitat von tibo

Die ersten zwei von drei Selbstvertreter*innengruppen, die Google mir anzeigt, nutzen den Genderstern. Das spiegelt auch meine persönliche Erfahrung wider.

Es gibt auch einen Zusammenhang zwischen den Farben schwarz, weiß, rot und Rechtsextremismus und trotzdem ist nicht jeder diese Farben tragende Mensch rechtsextrem. Ähnlich ist es auch bei der Ablehnung des Genderns.

Schön, wie du hier benachteiligte Gruppen gegeneinander ausspielst. Barrierefreiheit und gendergerechte Sprache sind noch ein Dilemma, das stimmt. Anders als du erkennt der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband das aber an und betont:

Die vertreten ja auch alle, also auch trans Enbys. Die trans Männer, die ich kenne, sind aber sehr bedacht darauf als Mann gelesen zu werden, nicht als Frau und auch nicht als Divers. Das ist aber nur anekdotisch.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 15. April 2024 08:28

Das, was mich am meisten nervt ist, dass die achso korrekten Gender-Befürworter immer meinen, dass Sternchen hätte irgendwas mit trans zu tun. Damit hat es genau gar nichts zu tun, wer trans ist, sieht sich ganz eindeutig einem der beiden Geschlechter zugehörig, nämlich dem nicht angeborenen. Das Sternchen soll wenn überhaupt Nonbinärität sichtbar machen.

Viel Belehrung und "Korrektheit", wenig Ahnung: Typisch Lehrer*in.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 08:40

[Zitat von state of Trance](#)

Das, was mich am meisten nervt ist, dass die achso korrekten Gender-Befürworter immer meinen

Was mich an meisten nervt, sind unangemessene Pauschalierungen und ein pampiger Unterton.

[Zitat von state of Trance](#)

tun, wer trans ist, sieht sich ganz eindeutig einem der beiden Geschlechter zugehörig

Trans binär, ja. Trans inter, nein.

[Zitat von state of Trance](#)

nämlich dem nicht angeborenen

Geschlechter werden ohnehin nicht angeboren sondern zugewiesen.

[Zitat von state of Trance](#)

Das Sternchen soll wenn überhaupt Nonbinärität sichtbar machen.

Ja.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 09:33

[Zitat von plattyplus](#)

Wenn sich gemäß des neuen Gesetzes ein Christian für 2 Jahre zwecks Wahl zur Gleichstellungsbeauftragten als Christiane definiert und das auch so beim Standesamt zu Protokoll gibt, müsste die Wahl doch rechtlich zulässig sein?

Also, wenn der Name mit dem Geschlecht zusammenhängt, Christiane also eine Frau ist, kann sie wohl ein Amt annehmen, das Frauen vorbehalten ist. Über die Frage, ob eine solche Geschlechterregelung an der Stelle noch zeitgemäß ist, sagt das wenig.

[Zitat von plattyplus](#)

§183 StGB

Der kommt in meinem Alltag gar nicht vor.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 11:22

[Zitat von Schmidt](#)

Die meisten Transmenschen wollen nicht von irgendwelchen Sternchen erfasst werden, sondern als das wahrgenommen werden, was sie sind: Männer bzw. Frauen.

Oder vielleicht auch keins von beidem, „trans“ kann auch „trans inter“ sein. Die sollten vom Stern etc. ebenso erfasst sein, wie cis inter Personen.

[Zitat von Schmidt](#)

Wen interessiert schon Barrierefreiheit, gell?

Barrierefreiheit ist schon ein Thema. Das ist aber kein Grund, zu unterstellen, dass man die Interessen anderer hinten anstellt, wenn man die einer Gruppe beachtet. Kümmern wir uns um Barrierefreiheit, gerne, zunächst: welche Barriere meinst du?

Beitrag von „fossi74“ vom 15. April 2024 11:22

[Zitat von s3g4](#)

Ist zwar nicht ganz so krass, aber auch X ist mein ein Nazi wenn man die Art zu gendern, die immer noch (zwar nicht mehr so vehement) ausgerollt werden soll, ...

Im Deutschsaufsatz würde ich anmerken: "Sinn nicht erschließbar."

Beitrag von „Flupp“ vom 15. April 2024 11:32

[Zitat von O. Meier](#)

Der kommt in meinem Alltag gar nicht vor.

Das mag sein, ist an dieser Stelle aber aus meiner Sicht kein zutreffendes Argument. Insbesondere da Nonbinärität eben auch in den Alltags der meisten nicht vorkommt.

Das Gesetz unterscheidet bislang an sehr vielen Stellen dichotom (Elternrechte, Wehrpflicht, Strafrecht, ...), was zu großen Ungerechtigkeiten führen kann. Ich hoffe, dass sich da unserer Recht sich mittelfristig an die gesellschaftlichen Realitäten anpasst.

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. April 2024 11:32

[Zitat von tibo](#)

Die ersten zwei von drei Selbstvertreter*innengruppen, die Google mir anzeigt, nutzen den Genderstern. Das spiegelt auch meine persönliche Erfahrung wider.

Also kennst du keine Transmenschen persönlich und redest über sie, statt mit ihnen. Prima, weitermachen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. April 2024 11:41

Zitat von tibo

Schön, wie du hier benachteiligte Gruppen gegeneinander ausspielst. Barrierefreiheit und gendergerechte Sprache sind noch ein Dilemma, das stimmt. Anders als du erkennt der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband das aber an und betont:

<https://www.dbsv.org/gendern.html>

Einfach ausschreiben und fertig. Auch non-binäre Menschen sind entweder Ärztinnen oder Ärzte. Eine andere Option gibt es nicht. Wenn du "Ärztinnen und Ärzte" schreibst/sagst, sind das alle Geschlechter, niemand muss mit gekünstelten Sprechpausen arbeiten, das böse, böse generische Maskulinum ist weg, Screenreader und die allermeisten Menschen haben kein Problem damit.

Aber was versuche ich mit Ideologen rational zu diskutieren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 11:43

Zitat von Flupp

Das mag sein, ist an dieser Stelle aber aus meiner Sicht kein zutreffendes Argument.

Es soll auch keines sein (wofür auch?), sondern nur ein Zeichen der Verwunderung, wie die Aufmerksamkeit angesichts der Probleme, die trans oder inter Menschen auch nach der Gesetzesänderung noch haben werden, hier landet. Ich musste erstmal nachschlagen, was das für ein Paragraph ist, der anderen geläufig zu sein scheint.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 11:56

Zitat von Schmidt

Einfach ausschreiben und fertig. Auch non-binäre Menschen sind entweder Ärztinnen oder Ärzte.

Eben nicht.

Zitat von Schmidt

Eine andere Option gibt es nicht.

Eben doch.

Zitat von Schmidt

Wenn du "Ärztinnen und Ärzte" schreibst/sagst, sind das alle Geschlechter,

Das sind zwei Geschlechter. Auch nicht-binäre Menschen haben das Recht sprachlich stattzufinden. Der Blindenverband, auf den du verweist, ist übrigens schon über die binäre Sichtweise hinaus und sucht aktiv nach Lösungen, wie man möglichst allen gerecht werden kann. Die differenzierte Darstellung, auf die du verweist, geht wesentlicher weiter als der von dir geforderte Binärzwang. Vielleicht liest du da mal nach.

Zitat von Schmidt

niemand muss mit gekünstelten Sprechpausen arbeiten,

..., wenn es doch den Glottisschlag gibt.

Zitat von Schmidt

Screenreader und die allermeisten Menschen haben kein Problem damit.

Das Verhalten der Screenreader ist ein technisches Problem, dafür gibt es technische Lösungen. Die Herstellerinnen sollen „KI“ draufschreiben und mit den Fördergeldern die Software anpassen.

Mag sein, dass es dir reicht, dass die „allermeisten“ Menschen kein Problem haben. Andere möchten aber auch Rücksicht auf Minderheiten nehmen. Kann sein, dass das schwierig ist. Kann auch sein, dass sich jemand dafür entscheidet aus Rücksicht auf das Gendern zu verzichten oder eine andere Variante wählt. Das hat aber dann nichts damit zu tun, dass es nur zwei Geschlechter gäbe.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. April 2024 12:12

Ich kenne zwei Transpersonen. Eine von denen bittet um die Anrede per Vornamen - also nicht Herr oder Frau -, fühlt sich aber von "Schülerinnen und Schülern" angesprochen. Die andere

bittet um die Binnen-Sonderzeichen-Lösung.

Ich halte die Binnen-Sonderzeichen-Lösung auch für nicht besonders gelungen, bin durchaus ein Freund der Phettberg'schen Variante, bin aber auch offen für andere Lösungen. Und das stört mich an den lauten Gegnern der Binnen-Lösung: Wenn Euch diese Schreib- und Sprechweise stört, warum schlagt Ihr keine bessere Alternative vor, anstatt darauf zu beharren, dass sich mit dem generischen Maskulinum gefälligst alle angesprochen zu fühlen haben.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. April 2024 12:40

[Zitat von Schmidt](#)

Wenn du "Ärztinnen und Ärzte" schreibst/sagst

Nicht "weibliche Ärzte"? So wie du sonst immer "weibliche Lehrer" zu schreiben pflegst?

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. April 2024 12:47

[Zitat von O. Meier](#)

Über die Frage, ob eine solche Geschlechterregelung an der Stelle noch zeitgemäß ist, sagt das wenig.

Speziell in der Grundschule war die gesetzliche Geschlechterregelung demnach eine Gleichstellungsbeauftragte immer weiblich sein muss noch nie zeitgemäß.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 12:49

[Zitat von plattyplus](#)

Speziell in der Grundschule war die gesetzliche Geschlechterregelung demnach eine Gleichstellungsbeauftragte immer weiblich sein muss noch nie zeitgemäß.

Mag sein.

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. April 2024 12:51

Zitat von O. Meier

Auch nicht-binäre Menschen haben das Recht sprachlich stattzufinden.

Wie machen das eigentlich andere Länder, in deren Sprachen das Geschlecht noch viel tiefer verankert ist?

Ich denke da gerade ans Portugiesische:

Sagt ein Mann „Danke“, heißt das „obrigado“. Sagt eine Frau „Danke“, sagt sie „obrigada“.

Ich habe dieses Gender-Problem außer in Deutschland oder maximal noch im deutschen Sprachraum nirgendwo weltweit wiederfinden können.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. April 2024 12:58

Ich schrieb schon ganz oft, dass wir uns hier bei weitem nicht derart in die Hosen damit machen wie 5 km weiter nördlich. Das Sternchen schreibe ich exklusiv hier im Forum weil ich schlichtweg zu faul bin, immer Schülerinnen und Schüler zu tippen z. B.

Zitat von plattyplus

Sagt ein Mann „Danke“, heißt das „obrigado“. Sagt eine Frau „Danke“, sagt sie „obrigada“

Meistens heisst es im informell gesprochenem Portugiesisch einfach obrigad und obrigado geht auch immer. Es ist halt ein Gerücht, dass nur der deutschsprachige Raum mit dem Thema beschäftigt. Er tut es nur besonders irrational.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 13:28

[Zitat von plattyplus](#)

Ich habe dieses Gender-Problem außer in Deutschland oder maximal noch im deutschen Sprachraum nirgendwo weltweit wiederfinden können.

Ein Problem sehe ich auch in Deutschland nicht. Die Sprache ist nicht optimal auf geschlechtsneutrale und non-binäre Formulierungen ausgelegt. Das hat gesellschaftliche Ursachen, die sich in der Sprache wiederfinden. Einige Leute versuchen, die Sprache entsprechend zu ergänzen. Wo wäre da jetzt das Problem?

[Zitat von plattyplus](#)

Sagt ein Mann „Danke“, heißt das „obrigado“. Sagt eine Frau „Danke“, sagt sie „obrigada“.

Ich kenne diese Sprache nicht. Das Beispiel erscheint mir aber besonders harmlos. Wenn die Endung das Geschlecht angibt, das Geschlecht aber gar nicht wichtig ist für das, was da ausgedrückt werden soll, dann „schnipp“ und ab. Um direkt mal ein wenig in den Kastrationsängsten der männlichen Portugiesinnen herumzustochern.

Kurz: „Obrigad“ scheint mir doch recht neutral.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 15. April 2024 13:31

[Zitat von O. Meier](#)

Die Sprache ist nicht optimal auf geschlechtsneutrale und non-binäre Formulierungen ausgelegt. Das hat gesellschaftliche Ursachen, die sich in der Sprache wiederfinden.

Glaubt das wirklich jemand?

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 13:33

[Zitat von RosaLaune](#)

Glaubt das wirklich jemand?

Gegenfrage: Glaubst du, dass eine Sprache sich unabhängig von gesellschaftlichen Realitäten entwickeln kann?

Beitrag von „Gymshark“ vom 15. April 2024 13:35

Sprache und gesellschaftliche Realitäten sind zwei voneinander unabhängige Sachverhalte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 13:51

[Zitat von Gymshark](#)

Sprache und gesellschaftliche Realitäten sind zwei voneinander unabhängige Sachverhalte.

Das wäre praktisch. Dann hätte nämlich das Gendern einiger weniger gerade überhaupt keinen Einfluss auf irgendetwas. Also müsste man sich auch überhaupt nicht darüber aufregen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 15. April 2024 14:07

[Zitat von Gymshark](#)

Sprache und gesellschaftliche Realitäten sind zwei voneinander unabhängige Sachverhalte.

Das möchte man erwirken. Stimmt aber natürlich nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. April 2024 14:39

[Zitat von fossi74](#)

Im Deutschaufsatz würde ich anmerken: "Sinn nicht erschließbar."

auch = auf 😊

Beitrag von „MarieJ“ vom 15. April 2024 15:54

Die Diskussion ist ja so wie immer, aber:

Ist denn hier wirklich niemand (aus NRW), die bezüglich der Abiturklausurkorrekturen eine Bemerkung/Anweisung von der Schulleitung erhalten hat?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 15. April 2024 15:54

[Zitat von O. Meier](#)

Gegenfrage: Glaubst du, dass eine Sprache sich unabhängig von gesellschaftlichen Realitäten entwickeln kann?

Ja.

Oder auf welche gesellschaftliche Realität geht der Schwund der Präteritalformen zurück? Wieso wechseln Verben in andere Flexionsparadigma? Was hat sich in der Gesellschaft getan, dass wir heute »sie backte« statt »sie buk« sagen?

[Zitat von MarieJ](#)

Die Diskussion ist ja so wie immer, aber:

Ist denn hier wirklich niemand (aus NRW), die bezüglich der Abiturklausurkorrekturen eine Bemerkung/Anweisung von der Schulleitung erhalten hat?

Ich habe keine Anweisung bekommen, bin aber dieses Jahr auch nicht dran. Ich habe dazu aber auch nichts gehört.

Beitrag von „Schmidt“ vom 15. April 2024 16:36

Zitat von MarieJ

Die Diskussion ist ja so wie immer, aber:

Ist denn hier wirklich niemand (aus NRW), die bezüglich der Abiturklausurkorrekturen eine Bemerkung/Anweisung von der Schulleitung erhalten hat?

Wenn ihr/du an eurer/deiner Schule keine Anweisung bekommen habt, kann es euch/dir doch wurscht sein, was irgendwo anders vielleicht oder auch nicht behauptet wird.

Beitrag von „CDL“ vom 15. April 2024 16:50

Zitat von Schmidt

Also kennst du keine Transmenschen persönlich und redest über sie, statt mit ihnen. Prima, weitermachen.

Ich kenne genau zwei Transpersonen persönlich, eine davon in meiner Familie. Ich bezweifle es doch eher, dass jemand hier derart viele Transpersonen in seinem/ ihrem Umfeld hat, um tatsächlich anhand dieser letztlich anekdotischen Evidenz einen halbwegs repräsentativen Eindruck zu gewinnen, wie das allgemeiner von Transpersonen gewünscht bzw. gehandhabt werden könnte. Ich würde meine persönlichen Aussagen basierend auf Gesprächen mit den betroffenen Personen die ich kenne insofern im Zweifelsfall- je nach Art der Aussage- auch immer überprüfen bzw. untermauern wollen anhand dessen, was organisiertere Gruppen zu dem Thema äußern oder wie diese bestimmte Dinge gerne handhaben möchten.

Ob und wie viele Transpersonen Tibo kennt war meines Erachtens zu keinem Zeitpunkt Thema. Statt also Tibos Aussagen diskreditieren zu wollen, nur weil diese sich auf Aussagen von Verbänden/ Gruppen stützen könntest du seine/ ihre persönlichen Kontakte erst einmal erfragen, so diese tatsächlich relevant wären für die Bewertung der Aussagen.

Beitrag von „CDL“ vom 15. April 2024 16:55

Zitat von Gymshark

Sprache und gesellschaftliche Realitäten sind zwei voneinander unabhängige Sachverhalte.

Deiner Profilangabe nach hast du angeblich mal eine Fremdsprache studiert. Damit sollte dir Sprachgeschichte ausreichend vertraut sein, um zu wissen, dass das schlicht Quatsch ist, den du da erzählst. Alternativ frag ChatGPT, um deine Wissenslücken zu schließen.

Beitrag von „fossi74“ vom 15. April 2024 17:11

Zitat von RosaLaune

Was hat sich in der Gesellschaft getan, dass wir heute »sie backte« statt »sie buk« sagen?

Hm. Vielleicht, dass Backen heute viel eher eine Freizeitbeschäftigung ist als eine ständig wiederkehrende und oft wöchentlich an bestimmten Tagen ausgeführte Notwendigkeit, mithin viel weniger in der Alltagsroutine verankert als früher? Nur so ne Idee.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. April 2024 17:24

Zitat von CDL

Ich bezweifle es doch eher, dass jemand hier derart viele Transpersonen in seinem/ihrem Umfeld hat

Es gibt Personen hier, die mindestens 100 Transpersonen im persönlichen Umfeld haben, dazu noch 100 Homosexuelle und 100 Dunkelhäutige. Ach nein, am besten sind sie einfach selbst alles zusammen. Ich schaffe es immerhin auf nicht-heterosexuelle Frau aus bildungsfernem Elternhaus, Dokortitel in einer Naturwissenschaft und Migrationshintergrund. Bei trans wird's bei mir auch nur anekdotisch.

Beitrag von „tibo“ vom 15. April 2024 17:50

Zitat von state of Trance

Das, was mich am meisten nervt ist, dass die achso korrekten Gender-Befürworter immer meinen, dass Sternchen hätte irgendwas mit trans zu tun. Damit hat es genau gar nichts zu tun, wer trans ist, sieht sich ganz eindeutig einem der beiden Geschlechter zugehörig, nämlich dem nicht angeborenen. Das Sternchen soll wenn überhaupt Nonbinärität sichtbar machen.

Viel Belehrung und "Korrektheit", wenig Ahnung: Typisch Lehrer*in.

Trans wird durchaus als Überbegriff auch für non-binary verstanden, wenn sich (vollkommen berechtigt) auch nicht alle damit identifizieren: <https://queer-lexikon.net/uebersichtsseiten/trans/>

Vielleicht solltest du dich an deinen eigenen Tipp halten?

Zitat von Schmidt

Einfach ausschreiben und fertig. Auch non-binäre Menschen sind entweder Ärztinnen oder Ärzte. Eine andere Option gibt es nicht. Wenn du "Ärztinnen und Ärzte" schreibst/sagst, sind das alle Geschlechter (...).

Du hast genau den Text verlinkt, den ich zitiert habe. Hast du ihn auch gelesen? Denn dort wird doch eindeutig das Problem beschrieben, das mit der Doppelnennung besteht, nämlich dass damit nicht alle Geschlechtsidentitäten abgedeckt sind. Ich hebe es gerne nochmal für dich vor:

Zitat

Wir bedauern, dass die Beidnennung denjenigen Menschen, die sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuordnen, nicht gerecht wird. (...)

Bisher gibt es unter den Menschen, die sich weder als männlich noch als weiblich einordnen, keinen Konsens darüber, wie gegendert werden soll. Wenn sich jedoch die maßgeblichen Organisationen dieser Menschen auf einen gemeinsamen Vorschlag dazu einigen würden, wäre das für uns ein gewichtiger Grund, unsere Position zum Gendern auf den Prüfstand zu stellen – schließlich sind auch wir eine Selbsthilfevereinigung und respektieren deshalb, wenn Menschen in eigener Angelegenheit entscheiden wollen.

(...)

Falls jedoch mit Kurzformen gegendert werden soll, empfiehlt der DBSV, das Sternchen zu verwenden, unter anderem, weil davon auszugehen ist, dass Doppelpunkt und Unterstrich für sehbehinderte Menschen schlechter erkennbar sind als das Sternchen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 15. April 2024 18:14

[CDL](#): Wenn nur genug Menschen sagen, dass Elefanten klein und Mäuse groß sind, wird das dann auch wahr? Und welches Geschlecht haben eigentlich Sonne und Mond?

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 18:57

[Zitat von Gymshark](#)

Wenn nur genug Menschen sagen, dass Elefanten klein und Mäuse groß sind, wird das dann auch wahr?

Womöglich ändert sich die Bedeutung von Worten durch veränderten Gebrauch. Fakten ändern sich in der nach Mehrheiten, wohl an. Aber auch nicht durch Fußaufstampfen. Man kann auch Tatsachen nicht durch Ignorieren ändern. Das man sie lange nicht wahrgenommen hat, ändert z. B. nichts daran, dass schon lange Menschen gibt, die nicht in das binäre Schema passen.

[Zitat von Gymshark](#)

Und welches Geschlecht haben eigentlich Sonne und Mond?

Das sind keine Personen oder sonstige Lebewesen. Wieso möchtest du ihnen ein Geschlecht zuordnen?

Beitrag von „Gymshark“ vom 15. April 2024 19:06

Weil Substantive per Definition ein Geschlecht haben. Oder wie stellst du dir zukünftig Kommunikation vor?

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 19:19

[Zitat von Gymshark](#)

Weil Substantive per Definition ein Geschlecht haben.

Du fragst allen Ernstes nach den grammatikalischen Geschlechtern dieser Substantive? Dir kommt nicht der Gedanke, dass die Verwendung des nicht-attribuierten Begriffs „Geschlecht“ hierfür an dieser Stelle im Thread zu Verwechslungen führen könnte? Das willst du uns hier erzählen?

Magst du das grammatikalischen Geschlechter im Duden nachschauen? Dann wäre diese Strohfrau vom Eis.

[Zitat von Gymshark](#)

Oder wie stellst du dir zukünftig Kommunikation vor?

Mit dir? Gar nicht.

Beitrag von „Gymshark“ vom 15. April 2024 19:49

Du konstruierst hier schlichtweg Probleme, die es nicht gibt. Wenn du gesellschaftliche Probleme lösen möchtest, melde dich gerne und ich schreibe dir gerne eine umfangreiche Liste mit **echten** Problemen zusammen, denen du dich gerne mit vollem Tatendrang widmen kannst



Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 15. April 2024 19:55

Haha [Gymshark](#) , das machen eigentlich sonst nur Menschen U3: wenn ich das Problem nicht sehe, gibt es auch keins...

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2024 20:00

[Zitat von Gymshark](#)

Du konstruierst hier schlichtweg Probleme, die es nicht gibt.

Als da wären?

[Zitat von Gymshark](#)

Wenn du gesellschaftliche Probleme lösen möchtest, melde dich gerne und schreibe dir gerne eine umfangreiche Liste mit echten Problemen zusammen, denen du dich gerne mit vollem Tatendrang widmen kannst

Ja, kann ich? Genehmigst du mir das? Oder wofür brauchst du eine Liste? ich finde es etwas anmaßend, mir erklären zu wollen, ob und wie ich mich in die Gesellschaft einbringen kann.

Und was soll das mit dem Verhältnis von Sprache und Gesellschaft zu tun haben. Liest du, worauf du antwortest? Mir kommt das nicht so vor. Ich habe vielmehr den Eindruck, dass du viele lose Diskussionsenden erzeugst, indem du Fragen offen lässt und statt dessen ganz etwas anderes schreibst. Letztendlich bestehen deine Beiträge nur aus Scharen von Strohfrauen.

Ich mache dir da keine Vorschriften, es sind deine Beiträge, schreib die, wie du möchtest. Ich sehe halt nur nicht, dass und das in der Diskussion nicht weiterbringt. Ich äußere weiterhin die Befürchtung, dass das beabsichtigt ist.

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. April 2024 20:03

[Zitat von sunshine :-\)](#)

Gymshark , das machen eigentlich sonst nur Menschen U3: wenn ich das Problem nicht sehe, gibt es auch keins...

Sowas beleidigt meine Enkel*innen.